

Abonnement

für Halle wöchentlich 2 R., durch die Post bezogen 2 R. 20 Pf., 2 Monate 1 R. 27 Pf., 1 monatlich 84 Pf. excl. Postgeb.

Güte der Redaktion verantwortlich: Otto Henkel in Halle.

Saale-Zeitung. (Der Bote für das Saalthal.)

zünftiger Jahrgang.

Inserate

werden pro Spalte oder deren Raum mit 20 Pf. für Halle mit 15 Pf. berechnet und in der Expedition, von untern Annahmestellen und allen Annoncen-Expeditoren angenommen.

Expedition: Halle a. d. S., Neue Promenade 1.

Nr. 22.

Halle a. d. Saale, Donnerstag den 27. Januar

1881.

Abonnements-Anzeige.

Bestellungen auf die Saale-Zeitung für die Monate Februar und März werden von allen Reichspostanstalten zum Preise von 1 R. 67 Pf. angenommen. Die Expedition.

Die diesjährige Reichstagswahl.

Früher als sonst wohl üblich werden die bevorstehenden Wahlen für die deutsche Volksvertretung ihre Schlaglichter und ihre Schlagstätten in unser ganzes öffentliches Leben. Will man offen sein und ohne alle politische Heuschrecke sprechen, so kann man, wie wir neulich schon hervorhoben, nur die eine Thatsache feststellen, daß auch die gegenwärtige Thätigkeit des preussischen Landtags nicht sowohl die schnelle Förderung der Landesgeschäfte zum Ziele hat, als vielmehr sich um die sommerliche Reichstagswahl als den eigentlichen Anknüpfungspunkt der deutschen Geschichte dreht.

Ueber den Ausfall der Reichstagswahlen wird heute kein weiserer Seher irgend welche Prophezeiungen wagen können oder auch nur wollen. Sicher ist einzuweisen nur eine negative Thatsache: der „conservative Hauch“, der den letzten Wahlen ihren feinsinnigen Charakter gab, wird diesmal nicht die Regel des Staatsstreiches sein. Die unbedingtesten und unversöhnlichen Gegner der conservativen Parteien haben das Volk gründlich erheitert; bis tief in die obersten Kreise der Landespolitik hinein wird das Bismarck-Bewußtsein, die man sich wieder der gesetzgebenden Weisheit der Minderheit und Genossen anvertraut. Die conservativen Parteien hat in keiner Weise die Höhe einer selbständigen und weitestgehenden Weltanerkennung unternommen; sie hat in ihren Reihen nicht einmal Parteiführer gezeigt, geschweige denn Staatsmänner. Ihr Dasein in den letzten Jahren war ein unfruchtbares Hin- und Herwandern zwischen einem unbedingten Gouvernamentalismus oder einer verwerflichen Interessenpolitik. Scheidet sie aus ihrer maßgebenden Stellung, so werden ihr nicht viel Thränen nachgeweiht werden.

Ihre letzte und schlimmste Gabe wird aber leider wahrscheinlich die Erbfolge sein, welche sie hinterläßt. Es liegt nun einmal im unabwehrlichen Wesen der menschlichen Natur, daß auf jeden heftigen Stoß ein heftiger Gegenstoß folgt; wie der Hammer den Ambos schlägt, so schlägt der Ambos den Hammer. Würde der unausbleibliche Verlust der conservativen Partei ein ebenso unausbleiblicher Gewinn der national-liberalen-freiwirtschaftlichen Seite, so könnten wir mit aller Zuversicht in die nächste Zukunft sehen, aber so einfach liegt leider die Sache nicht. Manngläubige Anhänger denken darauf hin, daß die überhöchlichen Hoffnungen, mit denen die Herr-

schaft der conservativen Partei begrüßt wurde, an vielen Stellen in eine gleich überschüssige Enttäuschung umgeschlagen ist, daß die fortschrittlich-volksparteiige Coalition ernten wird, was die conservativ Partei gesät hat. Wir brauchen nicht erst auszuführen, wie sehr es im Interesse unserer inneren Entwicklung zu beklagen wäre, wenn der nächste Reichstag unter der Herrschaft eines unfruchtbaren Prejsummus stände.

Wären daher bei Zeiten alle besonnenen und maßvoll liberalen Vaterlandsfreunde darauf bedacht sein, ihrer Stimme in dem so bald beginnenden Concerte der Wahlbewegung den gebührenden Einfluß zu lassen. In anormalen Zeitläuften, wie die jetzigen sind, haben die gemäßigten Mittelparteien ohnehin einen doppelt schweren Stand; sie müssen die Ungunst der Umstände durch doppelten Eifer weht machen. Hüte man sich doch ja vor dem verhängnisvollen Irrthum, daß es ja noch ein halbes Jahr Zeit habe bis zum Wahltag! Von radikaler Seite rüftet man Hüben und Bräuben schon jetzt mit altem Fleiß; ich doch mehr, denn irgend wo anders, in politischen Wahlkämpfen das Richtwort:

Was du von der Dämte ausgeschlagen, giebt keine Ewigkeit zurück!

Politische Uebersicht.

Sehr heftig wurde am 25. d. M. in österreichischen Abgeordnetenhause die Debatte über die Rückgang der landwirtschaftlichen Bevölkerung betreffenden Interpellation durch den Ministerpräsidenten, Graf Taaffe aufgenommen. Derselbe wies auf bereits ergriffene Maßregeln hin und kündigte demnächst weitere Vorlagen an über die Herabminderung der Gebühren bei Beständen, über Erleichterungen betreffs Durchführung geringwertiger Verleihen, und über Verringerung der Staatsverwaltung an Meliorationen unter Mitwirkung der Landbesitzer. Außerdem wurde von der Regierung ein billiger Eisenbahntransport für landwirtschaftliche Produkte angekündigt, auch wurde erwohnt, wie es möglich sein würde, dem Grundbesitzer die Verrentung hochverzinslicher Schulden in neue, weniger drückende zu erleichtern und dieselbe eventuell staatsfrei durch Gehörrenschafft zu fördern. Die Regierung werde hierzu nicht nur die Wittivung des Reichstags, sondern auch der Vorabgabe in Anspruch nehmen. — Wörmische Ständes-berren haben sich in der Absicht vereinigt, dem Kronprinzen Rudolf anlässlich seiner Vermählung die Habsburg, die Wiege des österreichischen Kaiserhauses, als Geschenk anzubringen. Verhandlungen mit dem Vandammann des Cantons Argau, in welchem die Habsburg liegt, sind bereits eingeleitet.

Der Präsident der französischen Deputirtenkammer wird, nachdem er kürzlich vor den Weinsämlern gesprochen, demnächst bei Gelegenheit eines Bankets den Pariser Bürger einen Rede halten. Sonabend wird Gambetta dem Kammerpräsidenten und den Corps-Commandanten ein Diner geben. — Eschard durch die Erhebung des Friedensstandes in dem kantonischen Herte sind auch in dem französischen Ozeanwesen eine Reihe von Neuaufstellungen hervorgegangen. Die Fregatten- und Belagerungsartillerie wird reorganisiert, die Gattarrillere werden zu Dragonern umgewandelt, die Trommeln abgekauft, auch sollen ferner die Fahnen nicht mehr

ins Feld genommen werden. Ferner beabsichtigt man, ten Reiterabteil durch den Revolver und Carabiner zu ersetzen. Ebenso wird in allen Armeen seit lange die Beförderung des von dem Wanne zu tragenden Gepäcks auf eine kleine Last, den Mantel und die entsprechende Patronenausrüstung angestrebt. Die Umwandlung der Hinterladungsartillerie in eine Repetirwaffe befindet sich endlich genehmigt bei beinahe sämtlichen großen Armeen in der Versuchungsbahn oder in der Ausführung begriffen.

Im englischen Unterhause wird gegenwärtig die Bill zur Beseitigung der irischen Lirunden beraten, welche nichts anderes als die Aufhebung der Habes-Corpus Acte bedeutet. Begriffsgründe findet die Bill in der Dornen- und der radikalen Partei die entschiedensten Gegner. Im Betreff auswärtiger Angelegenheiten wurde am 25. d. auf eine Anfrage Bourke's vom Unterstaatssecretar des Auswärtigen, Dillie, erwandt, daß sich die Feststellung der montenegrinischen Grenze durch schlechtes Wetter verzögert habe. Zwei Mitglieder der Commission seien nach Korfu gegangen; der englische Commisfar ist angewiesen, in Anticari zu bleiben; die englische Regierung stehe mit den übrigen Mächten über die geeigneten Mittel zur Regelung dieser Frage in Beratung. — Aus dem Transvaallande meldet man das Naben des General Colley mit 100 Mann Truppen von Newcollie her. Die Boeren haben einen Versuch gemacht, die Zulus auf neue in die Bewegung mit hineinzuziehen, indß vergeblich. Der Zulus-Häuptling Scham, welchem das Allianz-Angebot gemacht wurde, hat dasselbe abgelehnt.

Die gestern als in Aussicht genommen bezeichneten Veränderungen in der Besetzung russischer Generalgouverneuren sind bereits vollzogen. An Stelle Tichertoff's tritt in Kiew Dretelien; an Stelle dieses in Odessa Fürst Dondukow-Korsakow; Fürst Siatopolski-Mirski wird Generalgouverneur in Gorkow. Der Chef des Stabes des St. Petersburg Militärbesirzes, Fürst Muretsinski, ist seines Postens entbunden und durch den Baron Rosenbach ersetzt worden. Die griechische Regierung ist, der „Agencia Stefani“ zufolge, dem Vorschlage der Porte wegen Abhaltung einer Konferenz in Konstantinopel noch weit weniger geneigt als dem Vorschlage eines Schiedsgerichtes, und ihre auswärtigen Vertreter sind angewiesen, sich in diesem Sinne bei den Regierungen, mit denen sie befreundet sind, auszusprechen.

In Paragway hat, neuesten Nachrichten zufolge, ein Präsidentenwechsel stattgefunden. Der bisherige constitutionelle Präsident, Herr Baraibar, ist gestiegen, während Dr. A. Sagner die Regierung übernimmt, aber schon am dritten Tage durch den General Caballero gestürzt wurde, welcher, da er das Meer auf seiner Seite hatte, sich nunmehr zum Präsidenten ausrufen ließ.

Deutsches Reich.

O Berlin, 25. Jan. Innerhalb der nächsten 48 Stunden beginnen die Beratungen des Volkswirtschaftsrates, und nachdem darüber kein Zweifel mehr besteht, ist es das Bestreben der Presse geworden, die seinem Urtheile unterliegenden Materien zu erschöpfen. Dem Vernehmen nach hat sich an den frühesten Bestimmungen Nichts geändert, so daß die Arbeiterfallversicherung und die gesetzliche Regelung des Vermögensrechts die alleinigen Beratungsgegenstände bilden werden. Wenn in den letzten Tagen verlautete, dem Volkswirtschaftsrath

[16] Die Erbin der Waise von Lowood.

Nach dem Englischen der Lady Georgina Fairfax. (Fortsetzung.)

„Ah, das ändert die Sache!“ hörte Olivia die Frau sagen. „Für Sie, George Wicks, bin ich bereit, mein Leben zu lassen! Könnte ich jemals vergehen, wie Sie mit eigener Lebensgefahr mein Auh aus dem Strome retten?“

„Ah, sprechen Sie nicht davon, das ist nicht der Rede werth. Was dem, was Sie mir erzählt haben, erzieht ich, daß jeder Glende der nächste Mann war, den ich einst kannte, und deshalb veranlaßte ich Sie, hierher zu kommen. Ich verpöchte Ihnen, daß Ihnen kein Leid widerfahren soll.“

„Olivia hatte genug gehört, sie stieß die Thür auf und stand vor ihnen.“

„Ah, Polly!“ rief Gerald Bane aus und stand auf, um ihr das Paket abzunehmen. „Du hast alle Dein Versprechen erfüllt.“ Olivia sentte den Kopf, er erlachte sie nicht. Hinter ihrem dichten Schleier ließ sie die Wäde umschweifen. An den hohen Kaminims gelehnt, stand eine schlante Frauengestalt, groß und schön, aber bleich wie Wärmor. Sie blidete Olivia durchdringend an, dann legte sie plötzlich ihre Hand auf Gerald's Arm.

„Nehmen Sie sich in Acht,“ sagte sie leise, „dies ist nicht dasselbe Mädchen, welches vorher hier war.“

Das fcharfsichtige Auge der Frau hatte die Täuschung entbedt. Sie hatte auf den ersten Blickogleich erkannt, daß die Einzelerzete fast einen Kopf größer war, als Polly Woodmann.

Gerald Bane trat argwöhnisch zurück.

Olivia legte das Paket auf den Tisch, der zwischen ihnen stand.

„Ich bringe die Sachen an Polly Goldmann's Stelle, die verstorben ist, selbst zu kommen,“ sagte sie ruhig, wandte sich um und verließ das Haus.

Aber Gerald Bane folgte ihr in den Vorgarten.

„Ich kann Sie nicht gehen lassen,“ sagte er, seine Hand auf ihren Arm legend und sie zurückhaltend, „esse Sie mir nicht gesagt haben, wie viel und was Sie von dem Pakete und dessen Inhalte wissen.“

„Dieses Paket enthält einen Anzug Capitän d'Arcus, den Sie heute Abend tragen werden, Gerald Bane,“ verjerte sie. Er erschrak bestig.

„Sie kennen mich!“ rief er aus. „Gerechter Gott, wie haben Sie meinen Namen erfahren? Wer sind Sie? Ebitz? Umständlich! Er zog sie in das Haus, in den besten Raum.“

„Nein, nein, ich bin nicht Ebitz; aber ich bin Ihre Freundin!“ Bitte lassen Sie mich gehen!“ sagte Olivia zitternd und verzweifelt strebend, sich von der festen Hand zu befreien, die sie festhielt. Eine unglückliche Angst besaß sie, daß er sie erkennen könnte, und die tiefe Theilnahme erlachte, die sie für ihn hegte.

Aber Gerald Bane, der bestärkteste, das möglicher Weise Polly ihn veranlassen habe, war durchaus nicht gewillt, sie entschließen zu lassen. Er zog sie etwas innanz; weiter in das Innere des Hauses und hob den Schleier auf, der ihr Gesicht verhüllte.

„Wiß doch,“ rief er betroffen aus, und ließ ihren Arm los. „Ich bitte tausendmal um Vergebung!“ Sprachlos und glühend vor Scham und Verwirrung stand Olivia ihm gegenüber und wagte nicht die Augen aufzuschlagen.

„Ist es möglich, daß Sie mit diesen Diensten leisteten, und daß Sie wissen, wer ich bin? Welchem freundlichen Gesichte hat der von Glück und Heilmahl Verlohrene ein so edelmütiges und gütiges Einverständnis zu seinen Gunsten Vorgesichts zu verdanken?“

„Es geschieht Ihrer Mutter zu Liebe,“ murmelte sie schein und flüchtig zu ihm aufblickend.

Seine Augen ruheten auf ihr mit einem Ausdruck tiefen Bewunderung und Ehrerbietung. Anzwischen hatte die fremde Frau still und regungslos in einer Ecke des Zimmers gesessen, beide mit fragenden Blicken betrachtend. Ihre Gegenwart aber erinnerte Olivia an das Eigentümliche ihrer Lage, und sich beherrschend, legte sie den Finger auf ihre Lippen.

„Ich werde heute Abend mit Ihnen reden,“ flüsterte sie hastig und den Schleier herablassend, eilte sie hinaus in die Dunkelheit.

Gerald Bane verjuchte nicht, sie zurück zu halten, und sie erreichte ohne weitere Abenteuer das Herrenhaus und ihr Zimmer.

Indessen hatte doch ein gerinnflüssiger Umstand ihre Aufmerksamkeit erregt, so gerinnflüssig, daß sie sich erst später desselben wieder entsette. Gerade als sie durch die Hinterthür schnell in das Haus zu schleichen suchte, rann sie gegen einen Mann, der eben hinausgehen wollte. Es war einer der fremden Männer, welcher ein Paß Reiseflecken über dem einen und ein ziemlich großes und schweres Geschänd, anscheinend eine Reisetasche oder ein Portemanteau, unter dem andern Arme trug. Sie beachtete den Mann nicht weiter und eilte nach oben.

Sobald sie Hut und Regenmantel abgelegt hatte, lief sie zu Ebitz ins Zimmer und trat ein, ohne anzuklopfen, wie sie es zu thun gewohnt war. Ebitz Intete am Boden, über einen vor ihr stehenden Gegenstand gebeugt. Daß Olivia's hastiger Eintritt stieß sie einen leichten Schrei aus und schoß rasch etwas unter den weißen Wäuselvorhang, der ihren Toilettenstisch umgab, dann sprang sie auf und ging Olivia etwas verlegen entgegen.

„Nein, Olivia, wie sich erjchret haben,“ rief sie aus; „aber es ist schon spät, es ist Zeit, daß Sie sich anziehen.“

„Warum? Sie haben Ihre Toilette ja auch noch nicht begonnen,“ wandte Olivia ein.

„Nein, aber ich habe meinem Mädchen gestilligt, und ich dachte dieselbe würde zuerst Ihr Haar ordnen, esse sie zu mir kam. Jetzt ist es wohl besser, wenn sie mir zuerst hilft. Geben Sie, Olivia, und beginnen Sie, so raich Sie können, ich will Ihnen das Mädchen sobald als möglich schicken, verlassen Sie sich darauf,“ sagte sie mit stärkerer Betonung hinzu, „wir haben keine Zeit mehr zu verlieren.“

Olivia fand Ebitz's Benehmen etwas befremdend und suchte vergebens nach einem Grunde dafür, daß Jene so sehr zu wünschen schien, von ihrer Gegenwart befreit zu werden. Die Aufführung sollte nicht allzu lange auf sich warten lassen.

Rudolf Weise

gr. Ulrichsstr. 37
empfehlen in immenser Auswahl zu
auffallend billigen Preisen:
Tischkarten u. Menu's,
Gratulationskarten,
Tanzordnungen,
Einladungskarten,
Monogramm- u. andere
elegante Papiere etc.
Prompte Anfertigung sämtlicher
lithogr. und Druckarbeiten.

Schiefertafeln

für Mäbler, Schach von 3/4 an. Für
Gittern: große bedruckene Tafeln à 25 s.
Alle Fern- und Sinterarten zu billigen
Preisen.

G. E. Krause, Leipzigerstr. 31.

Wasserleitungen

thaut mit Dampfdruck und
reparirt.

Emil Karsch,

H. Sandberg 15. 1797

Comptoir: Einrichtung
Kaufmann, antike
gekauft, steht für fremde Rechnung
billig zu verkaufen bei
Ed. Lincke & Ströfer,
Wälglicher Weg. 1.

BROOK'S NÆH-GARN



Erhielt das einzige Ehren-Diplom
auf der Weltausstellung Wien 1873
u. die Goldene Medaille Paris 1878

Nur Acht, wenn sich der Name
auf jeder Klotzseite befindet.

Ein Sorbischlitten,

2 fäßig, wie neu, billig zu verkaufen.
Näheres bei Haasenstein & Vogler
in Halle a. S.

Lädt. frische Jaerliche Würstchen,
erd. Blutwurst,
fr. Sülze,
Gornsch-Bier,
Nügendolzer Gänsebrüste,
Italienischen Salat,
div. Braten,
Garnirte Schüsseln
im besten Arrangement empfiehlt
Wth. Nietsch, Leipzigerstr. 75.

Neues Pflanzenmumien,
la. türl., in Original-Päckern à 30 Ctr.,
Züringer in Päckern à 5-6 Ctr.
und 1 Ctr. - Bücheln.

Türk. Pflanzen
in Centnern und im Einzelnen
empfehlen zu billigen Preisen
August Peter, Königsstr. 20a.

Wein zu Oberertheilhaft
belegenes Wohnhaus bin ich willens
aus freier Hand sofort zu ver-
kaufen. August Ziegler.

C. G. Canitz

Inhaber: A. Scheibe,

Bier-Handlung

Halle a. d. S.

Kellerei:
Steinfr. Nr. 51
(Schwan).
En gros.



Comptoir:
Steinfr. Nr. 51
(Schwan).
En detail.

Dierdurch erlaube ich mir meine Biere in empfehlende Erinnerung zu bringen mit der
Bitte, dieselben nicht mit den in neuerer Zeit so vielfach unter gut klingenden Namen als echt
(jedoch fälschlich) empfohlenen zu verwechseln. Ich führe nur echte Biere und bürgte dafür,
kann dieselben allen Kennern, insbesondere den Herren Ärzten in geeigneten Fällen
für ihre Patienten mit gutem Gewissen empfehlen.

Die Preise sind bis auf Weiteres für mein Canitz Malz-Porter

(dunkel), einzig in seiner Art an Reinheit, Güte und Wohlgeschmack, pr. Flasche 25 Pf., 15 St.
3 Wart., nicht mit schwerer, leicht betäubenden Bieren zu verwechseln; dasselbe ist von reinstem
Hopfen und Malz, mit Zusatz einiger mognenartender Kräuter, treu nach ärztlicher Vorschrift
gebrannt, vielfach erprobt und anerkannt.

Merseburger Schwarz- oder Bitterbier
von berühmten Autoritäten, als: Hrn. Dr. Fritze, Hrn. Dr. Schultz, Hrn. Sanitätsrath
Dr. O. Fischer, Magdeburg, sowie Hrn. Dr. M. Mayer und Medicinalrath Hrn. Dr. Gräfe,
Berlin, in Folge seiner wirklich vortheilhaften Eigenschaften und nach den vielfach gemachten
günstigen Erfahrungen, auf das Würmste empfohlen, pr. Flasche 30 Pf., 12 Flaschen 3 Wart.,
50 Flaschen für 12 Wart.

Echt Bayrisch-Exportbier
(erste Actien-Exportbierbrauerei, Gumbach) (halbdunkel), prämiirt
auf allen Ausstellungen, pr. Flasche 25 Pf., 25 Flaschen 3 Wart.

St. Petri Bier
aus derselben Gumbacher Brauerei, 20 Flaschen 3 Wart.

Echt Hofer Bayrisches Malzbier
(Gebr. Angermann, Hof), Lagerbier ersten Ranges, (halbdunkel), pr. Flasche 20 Pf.,
20 Flaschen 3 Wart.

Echt Böhmisches Exportbier
(erste Actien-Bierbrauerei, Bilsen), (das Vorküchle aller Böhmisches Biere), (hell),
preisgekrönt auf der Wiener Weltausstellung, pr. Flasche 25 Pf., 15 St. 3 Wart.

Echt Zerbster Bitterbier
(L. Pfannenberg Söhne, Zerbst), in vorzüglicher Qualität, pr. Flasche 15 Pf.,
24 Flaschen 3 Wart.

Echt Köseener Champagner-Weissbier
(Champagnerbrauerei G. Brückner, Kösen),
in bekannter Güte, pr. 1/2 Flasche 25 Pf., 1/2 Flasche 15 Pf., 1/2 Flaschen 3 Wart.

Lagerbier von Hermann Freyberg
pr. Flasche 15 Pf., 24 Flaschen 3 Wart., 50 Flaschen 6 Wart.

Obige Biere sind alle vorzüglicher Qualität, ohne irgend welchen Zusatz fremder, dem
Körper nachtheiliger Stoffe, wofür ich wohl der bedeutend gesteigerte Umsatz meiner, von mir
selbst selbst gepflegten Biere spricht. Die Preise sind excl. Flaschen und der Kasse, Flaschen
werden per Stück mit 15 Pfennigen in Rechnung gebracht und stets dafür zurückgezahlt. Stadt-
besitz, sowie naheliegende Ortschaften, bei Entnahme von 3 Wt. frei in's Haus, nach Außerhalb
Placate auf Dauer der Geschäftsverbindung gratis.

Preis- Courante werden auf Wunsch franco zugesandt.
Hochachtungsvoll
D. O.

Hendrich-Leipziger-Brodniederlage
von Gebr. Joachim.
Verkauf Ecke der Marktkirche und Wohnung Grafeweg 1, 1 Tr.
F. A. Pax.

Von Sonnabend an jeden Markttag wieder die beliebten Leipziger Weiß-
und Kuchen-Backwaren.
F. A. Pax.

Chocoladenfabrik v. Fr. David Söhne
empfiehlt reine Chocoladen und Cacao.

Rindholz = Auction.

Montag den 31. d. Mts. sollen von Vormittags 9 Uhr ab
im We in d erge bei Neudorf ca. 100 Stück Eichen, Eichen,
Birken, Hainbuchen und Kiefern öffentlich gegen gleich baare Zah-
lung meistbietend verkauft werden.
Die Gutsverwaltung.

Donnerstag den 27. bis 29.
Januar steht ein Transport der
besten hochtragenden und frisch-
milchenden Kühe und Kälber, so-
wie drei Stück einjährige Zucht-
bullen zum Verkauf beim

Viehändler R. Petzold in Weigensfel.

Mit 2 Kröpfen von **Ball-** mit 4 Kröpfen u. 2 Mk an
1 Mark an, „ 6 „ „ „ 2,50 „



Ornithologischer Central-Verein
für Sachsen und Thüringen.
Versammlung: Donnerstag den 27. Januar Abds.
8 Uhr in Kohl's Restaurant, Königsstr. 5 - Ta-
gesordnung: 1. Referat über ein Schriftstück des
Frankfurter Thierärztes Dr. C. K. v. H. 2. Bitter-
rathliches: Herr Kesselring. 3. Meinere Mittheilungen.
Der Vorstand.

Von Freitag steht ein großer Transport
beste Schweinfurter Zugochsen sehr
preiswerth zum Verkauf bei

Gebr. Friedmann,
Marienstraße 1a. [813]

Halle. Druck und Verlag von Otto Gendel.



**Gesichts-
Masken!
Narren-
Kappen!
Nasen-Brille!**

Knallpapiere mit fönischen
Einlagen
empfehlen für Wiedervertäufener und
im Einzelnen sehr billig
Albin Hentze, Schmeerstr. 39.

Ball-Handschuhe

von 2 bis 6 Kröpfen zu 1 bis 2 Mark.
Weidenplan 4. R. Ritter.
Kaiser Wilhelms-Halle.
In 6 bis 7 Stunden lehre Damen und
Herren jeden Alters sämmtl. Tänze.
A. Hardegen, Klosthorstr. 7, II.
N.B. Ertheile auch Privatstunden.
Wasserleitungen thaut auf u. reparirt
A. Weicher, Schmeerstr. 30.

Brachstedt.
Nachten Sonntag den 30. d. Mts.
ladet zur Schlittenfahrt und Ball
freudlich ein A. Menicke.
Abfahrt Nachmittags 2 Uhr.

Pfaffendorf-Gollme.
Zum Gefangens-Concert und
Ball
ausgeführt von dem Gefangenen
zu Vandenberg, Sonntag den 30.
Januar ladet hiernit freundlich ein
Th. Zschwege.
Anfang 7 Uhr Abends.

Corbetta bei Delitz a.M.
Sonntag den 30. d. Mts. ladet zum
Ginngesball freundlich ein 1817
Carl Schmidt, Gollwitz.

Dörstewitz.
Sonntag den 6. Februar
Wassentball.
Hieszu ladet freundlich ein
Schaubert.

Sonntag den 30. Januar 1881 Abends
7 Uhr Concert und Ball des Ge-
fangenen-Vereins, **Münchener** zu Hilde-
sburg im Locale des Gastwirths Herrn
Schatz zu Capellenburg. Eintritts-
karten sind bei den Gastwirths Herren
Heinert und Schatz zu haben.
Der Vorstand.

Rheinische Weinstube
u. Weinhandlung, Rathhausg. 5.
Gemüthl. Localität. Weiß- u. Roth-
weine v. Jah. zu 25 u. 30 s. v. 1/4 Ctr.
fr. Bair. Bier, reichl. Speisekarte.

Handwerker-Meister-Verein
Freitag den 23. Januar Abds. 8 Uhr
im „Röhlen Brunnens“
1. Das Handwerk und der Hand-
werkermeister. Vortrag von
Herrn Pastor Reichland.
2. Bericht der Commission der Hoch-
schule Altona und Ertheilung
der Entlohnung.
Um recht zahlreicher Theilnehmung zu
obigem Vortrag ladet freundlich ein
309) Der Vorstand.

Sämmtliche Conditoren u. Pfeffer-
küchler-Gesellen werden freundlichst
erlaubt, sich zu einer wichtigen Ver-
sammlung Donnerstag Abend in Bauer's
Local einzufinden. Mehrere Collegen.

Halle'scher Kriegerverein.

Zum Geburtstage
unseres Vereinshauptmanns Kameraden
Anton Fischer
am 27. Januar 1881.

Heut bringt Dir auf's Neue
Auch unsre frohe Schaar
Mit Achtung, Lieb und Treue
Die besten Wünsche dar.

Dein Müssen und Dein Sorgen
Gelt dem Verein allein.
Wenn ich von heut auf morgen
Ihn schöner drum gedenke.

Drum nahn mit Dankesworten
Dir heute der Verein,
Gott wolle aller Dienen
Dir Schutz und Heil sein.

Sein väterliches Walter
Wag Dich noch lange Zeit
Für unsren Bund erhalten
In Kraft und Muthigkeit.

Und so gelobt auf's Neue
Heut unsre frohe Schaar
Dir Achtung, Lieb' und Treue
Auch für das nächste Jahr.

Siege.
Für den Inzeratenthail verantwortlich
W. König in Halle.
Mit Beilage.